

Dagegen kamen unter Nicolaus bald Symptome zum Vorschein, die schließen ließen, daß man in Petersburg nicht gesonnen sei, noch ferner mit dem Wiener Hof Hand in Hand zu gehen, daß man vielmehr mit England sich zu einer vermittelnden pacificatorischen Mission zu vereinigen gedente.

Die Hoffnungen der Griechen. Minister Canning.

Und welcher Zeitpunkt hätte günstiger sein können, die Bande der Heiligen Allianz wo nicht zu sprengen, doch zu lockern und die Griechen gegen die mohammedanische Barbarei zu schützen? In England war, wie uns bekannt, das Staatsruder den geschickten Händen Canning's anvertraut, der auf der Höhe des Lebens seine Jugendträume und die Begeisterung für die Befreiung der Hellenen nicht vergessen hatte. Er hatte sich mehr und mehr aus der Toryistischen Atmosphäre emporgeschwungen und sich den liberalen Zeitideen genähert. Mit welchem Entsetzen vernahmen die Anhänger der Legimitäts- und Stabilitätspolitik die Parole des englischen Premierministers auf dem Festmahle zu Harwich: „Bürgerliche und religiöse Freiheit über die ganze Welt!“ Bereits waren die Blicke aller Freisinnigen in Europa auf den britischen Staatsmann gerichtet, der für das Ringen der Völker nach Freiheit und Selbständigkeit Verständniß und Sympathie kundgab. In Griechenland wurde sein Name bald neben den von Lord Byron gesetzt. Der jüngere Miaulis, Sohn des Admirals, überbrachte dem englischen Minister eine von vielen angesehenen Unterschriften bedeckte Adresse, worin das griechische Volk seine Freiheit, Unabhängigkeit und politische Existenz unter den ausschließlichen Schutz Großbritanniens stellte, ein Actenstück von großer Tragweite. Es zerriß die gleichzeitigen Intriguen der französischen Partei, welche einem Orleans'schen Prinzen die griechische Königskrone zuwenden wollte.

Das Petersburger Protokoll zwischen Rußland und England.

März 1826.

4. April 1826.

Durch direkte Verhandlungen zwischen Canning und dem russischen Botschafter Lieven und seiner geistvollen klugen Gemahlin waren bereits die ersten Schritte zu einer russisch-englischen Allianz, dem „monstruösen Produkt“, wie Metternich sich ausdrückte, gethan worden, als der Herzog von Wellington zur Beglückwünschung des neuen Kaisers zu seiner Thronbesteigung in außerordentlicher Mission nach St. Petersburg gesandt ward. Schon vor seiner Ankunft hatte das russische Cabinet eine scharfe Note an den Divan gerichtet, worin es in drohender Sprache die Ausgleichung der seit dem Frieden von Bukarest im Jahr 1816 zwischen beiden Mächten wegen Serbien und Rumänien noch schwebenden Differenzen forderte. Nun einigten sich die beiden stolzen selbstbewußten Persönlichkeiten, Nicolaus und Wellington, im tiefsten Geheimniß zu einem Protokoll, worin sich England und Rußland verpflichteten, die Aussöhnung zwischen der Pforte und Griechenland zu vermitteln. Die Grundlagen des Pacificationswerkes waren für die Aufständischen keineswegs ermunternd: Der Sultan sollte nach wie vor eine gewisse Oberhoheit behalten; Griechenland sollte als tributpflichtiger Staat durch das Band der Personalunion mit der Türkei verknüpft